Theater-Figuro



(Breslauer Theater-Zeitung. Zehnter Jahrgang.)

Für Literatur, Runft und Runfilerleben.

Redacteur: Serrmann Michaelfon.

Dott p.: "Ungebenre Deiterfeit!"

Nº 192.

Montag, ben 19. Auguft.

1839.

Wilhelm Runft.

(Biographie.)

(Fortfegung.)

Run mittelte man für unsern Selven eine andere Anftellung aus, allein diese war ihm unerträglich, und er blieb auch nicht lange in berselben, benn weil er, statt dem Geschäfte obzuliegen, stete Rollen studirte, so war es eine naturliche Folge, daß man ihm die Ehure wies. Mun trat bas Theater wieder lebendig in ihm hervor; er verschmahte jede andere Aussicht, und spielte in einer Bude auf dem sogenannten hamburger Berg so oft ihm nur Gelegenheit dazu geboten wurde. — Um diese Zeit wurde

auf bem grunen Zeich bei Samburg ein Liebhaber Thegter errichtet -Dier erhielt er gur Aufmunterung Die erften Beichen bes Beifalls. -Mun fpielte er unter berfelben Direttion auf bem, von ihr gepachteten Theater in ber Borftabt St. Georg mit Glud, fo lange, bis er in Dots ten ein Engagement erhielt, mit einer Bochengage von 1 Thir. 12 Gr. wo er benn bei fehr fchmaler Roft und eben fo befdranktem Perfonal, ben Berrmann und ben Rolinstn in Schillers "Raubern" an einem Abende barftellen mußte. Da nun auf Runftene Unfuchen bie Diref: tion feine Bage nicht verbeffern wollte, meinte er, es fei bei einer Beranberung unmöglich, fich ju verschlechtern; er machte baber, - horcht auf, ihr Priefter Thaliens - ben erften Berfuch, fich in aller Stille heimlich au ffifiren! - Durch die Empfehlung einer Dtabame Unger erhielt er in Preugisch : Minden beim Direktor Dietrich ein Engagement mit 4 Thir. Bochengage. - Bie Crofus glaubte er fich reich, und um fo mehr, ba er bei einem Rleischhauer sowohl Roft wie Quartier fur einen billigen Dreis erhielt, baber Gelegenheit hatte, von ben Möllner ichmalen Biffen, und ben Reifestrapagen per pedes apostolorum fich zu erholen. Gin Beimweb zu feinen Eltern, die er berglich liebte und ehrte, beschlich ibn, er hatte fich ein paar Sunde angeschafft, Die Freuden und Leiden mit ibm theilten, und von benen er fich, trot der bevorftehenden Reife im Frubjahr, nicht trennen konnte.

(Fortfegung folgt.)

Novitäten-Panorama aus aller Welt.

Pofen. (Privatmittheilung.) Die für die Sommerzeit neben der deutsichen engagitt gewesene, polnische Schauspieler: Gesellschaft hat bereits ihre Rüdreise nach Eracau angetreten, und wird auf dieser Tour in Kalisch Borstellungen geben. Bur Feier des, in hiesiger Stadt froh und festlich verlebren, detten August, gab der Schauspiel-Direktor, herr Ernst Bogt, der Militär Sarnison' und dem Publikum überhaupt Freikomödie. — Gegenwärtig gastiert hier die gefetette Erelinger mit ihren beiden Köchtern, Bertha und Clara Stich, deren Gastspiel am 16. d. M. endigt. Dieselben reisen gleich nach der Vorstelling nach Brestau ab. Man Tage ihrer Ankunst in Posen wurden die gesehrten Gäste durch eine große Abendmusst von den dassigen Musik-Chören bewilltommt. Auf der Bühne wurden dieselben von dem zahlteich versammelten Pus

Das herrliche Runftter Erifolium erfcheint icon heute auf der biefigen Bubne.

blifum jubelno empfangen, mit Beifall überschüttet, und wieberholt gerufen, als Unertennung ihrer, bier unvergeftlich bleibenden Runftleiftungen. Das Theater ift bei jeder diefer Borftellungen überfüllt, und es werben beim Ubichiebe, ber trefflichen Gafte gewiß Gebichte und Rrange in Menge bie Buhne bebecten.

Artiifches Vortefeuille.

Die falfche Catalani. - Luftig, herr Chrifti; Rummelpuff, (angekundigt:) Sirt Runft. - Durch rothe Bettel murbe Nadmittage Berr Runft wieder ab: und hetr Schramm ale Rummelpuff angemeldet.

> Um 15. Belifar. (Dper.)

Am 16. Bum erftenmal: Atboin, Fürst ber Longobarben. Trauerspiel in 5 Aften, von A. Pannafd. - Alboin, herr Runft; Ro: famunde, Madame Schramm, als Gafte. - Figaro erinnert fich, por meir ale zwanzig Jahren ein Stud. "Alboin, Konig ber Longobarben" gelefen zu haben. Es ift feitdem verschollen. Db es etwa gar auf einer Buhne erfchienen, weiß Figaro nicht. Es war aber fo eine gewöhnliche Ritterftud: Arbeit, nur nach Stalien verlegt. Gewundert hat es mich immer, daß unfere großen, deutschen Dichter Diefen Stoff noch nicht mehr ausgebeutet haben. vielbewegte Beit der Theilung des oft- und weftromifchen Reiche unter Arcadius und honorius bietet dem Dramatiter Die herrlichften, hiftorischen Stoffe, Die Sage, bag Alboin die Tochter des befiegten Gepidenkonigs Runimund, Die fcone Rofamunde, gezwungen habe, aus des eigenen Baters Schadel gu trinfen, welche auch in jenem alten, ermahnten Stude eine hauptrolle fpielte, bildet den romantischen Mittelpunkt fur den dramatischen Ganger des Alboin, eis nes Riefenbilbes aus jener Beit. Pannafch hat dem Grundfat: ber Dichter muffe feinen Beiben, wo und wie immer moglich, ju veredeln fuchen, nach Rraften nachgestrebt. Alboin ift, bei allen menschlichen Regungen, die er fühlt, bei aller Liebe jur Berechtigfeit, felbft bei der glubenden Liebe fur Rofamunden. bod nicht verweichlicht worden, und ftrebt unerschütterlichen Muthes, mannlich fest feinem Biele, Begludung feiner Bolfer, nach. Die aber geht er unter? 3m Rampfe gegen erdruckende Schickfals: Gewalten, gegen eine Welt in Baffen? --Dein - er fchreitet im Gegentheil fuhn und leicht über alle Sinderniffe meg, bie Berweichlichung feiner Beit ift ber Ruffchemmel feiner Große. Der Belb ber Tragobie erliegt einem Glafchchen Gift, von einem jungen, eiferfüchtigen Gepiben, De= redro, ihm beigebracht. Alboin geht nicht feiner murdig unter, wie überhaupt fein Beld ber Tragodie, ber ein Opfer wird eines feigen Bubenftucks. fragt der denkende Buschauer billig, warum der scharfblickende Alboin, der, er fpricht fich felber barüber aus, Peredros Gleienerei burchschaut, fo viel Aufhebens mit ihm macht, die Schlange neben fich dulbet? - Nachft Diefer Schmache ber Dichtung ift auch Rofamundene Charafter auffallend fchmankend, bald in Liebe fich neigend, bald in Sag aufflammend. Man weiß am Enbe bes Stude nicht recht, woran Alboin eigentlich mit ihr war. Confequent ift ber afte Runimund gezeichnet, auch der blinde Waffenmeifter Thrufo fann ale nicht ungludliche Episode gelten. Perebro fteht ale hochft alltaglicher, abentheuerlicher Intriquant ba. - Gin, fur die chamaleontifche Rriecherei jener Beit febr bezeichnenbes Bild ift ber Siftorifer Sollin. - Die befte Seite Der Dichtung iff unftreis tig die hochft gefeitte, eben fo fraftige, ale blumenreiche Diction. Es fommen einige, gang herrliche Bilder barin vor, wie g. B. das Gleichnig ber Banberung ber Blumen bes Gubens nach bem Norden u. f. w. - Go hat bern Die Tragodie recht viel poetischen, auch nicht geringen bramatischen Werth, ber bei unjerer Urmuth an Neuigkeiten doppelt hoch anzuschlagen fein durfte. -Un Theater. Effetten fehlt es nicht, doch find fie mitunter etwas febr greller Das tur. - Für Die raube Belbennatur Ulboins bat Berr Runft fo viel Kond. bag er biefen nur nicht zu übernugen braucht, um feines Erfolges gewiß zu fein. Es gelangen ihm aber auch die milbern Stellen, Alboine Bittworte, bem ftar. ren Kunimund gegenüber, gang vorzüglich. Man rief ihn zweimal. - Bur eigentlichen, tragifchen Schauspielerin fehlt es Mabame Schramm, jumal bei fo anstrengenden Parthieen, an ausreichender Rraft; juviel hat felbige noch au Action, mas fich aber bei genauerer Gelbftbeachtung andern lagt. Gine recht verftandige, flare Auffaffung ift nicht zu verfennen. Jedenfalls ift fie beffer ale alle, feit Abgang ber Deffoir bier engagirt gemefenen, tragifchen Schaufpielerinnen. - herr Reuftabt (Runimund,) Berr Schramm (Thrufo,) Dr. Reder (Peredro,) griffen recht lobenswerth in das, fcenifch mit Rieiß arrangirte Bange. - Das Saus zeigte, für einen beliebten Gaft und ein neues Trauer fpiel, immer noch leere Bante genua!

Um 17. Die falfche Catalani. - Luftig, Berr Chriftl, legte Gaftrolle; Rummelpuff, herr Runft, vorlette Gaftrolle. - Ueber Sen. Chrift! ist schon genug und zuviel gesagt worden. Wie die aufdringlichen Sammler in den Garten, widern auch Die Schauspieler an, welche fich nicht nach Chates peares: "Lagt euren Luftigmacher nicht mehr fagen, als in feiner Rolle ftebt," richten, vielmehr ordentlich mit bem Prafentirteller auf der Buhne erscheinen, v. mit Budringlichkeiten aller Urt nicht aufhoren, bis ihnen die Buschauer, aus Ungeduld, ein paar Beifalls-Brocken brauflegen. Berr Chriftl gehort leider zu diefer allerverrufenften Corte, verfcmaht die Beifall-Cpeichell derei an feiner Stelle, me vertehrt fie auch baftehe, wie übel fie auch angebracht fei. Er redet das Publi: tum in langen Gaben formlich an, und giebt damit einen Ribbenftog, jur Erinnerung, daß man im Theater fei. Das ift die allerschlechtefte Sorte von Romodienspielerei. Berr Chriftt befingt auch feinen eigenen Beifall, fich felber ale Runftler, zwar nicht als Benie, aber boch als Schenie (fo fpricht er bas Bort aus,) was ihm indeß zu verzeihen ist, denn ein (dem Metier nach.) schon so alter Schaufpieler, ber ba fagt: "a prepos" und "ber Bauch des Stadtkommandanten, bes Kahndrich Rummelpuff feiner ic." (??!!) ein Deutsch, bas die Gabiger Dorfichuljungen beffer fprechen, muß, da er nichts Befferes verfteht, ju folden Bajazzostreichen seine Zuflucht nehmen. - herrn Kunft, der, wegen plötlis der Dhnmacht, feine Parthie nicht ju Ende fpielen tonnte, (Berr Schramm übernahm- felbige, und führte fie beifällig durch) fchwebte, feinem Meußern nach, ficherlich das Bilb Falftaff's vor. Abgefeben bavon, ob biefe Maste hierber mehr oder weniger pafte, war fie boch von hochft origineller, fomifcher Birfung, und der keuchende Fettwanst belustigte allgemein, obwohl herr Kunft, jumal für unfere Eleine Buhne, etwas zu ftart fprach. — hoffentlich hat fich ber Rünftler von feinem Unfall recht bald wieder erholt, was wir ihm von Herzen munfchen.